

Hochkranz (1953m)
Ostgrat
2+, 100 Kletter-Höhenmeter
Erstbegeher: ?

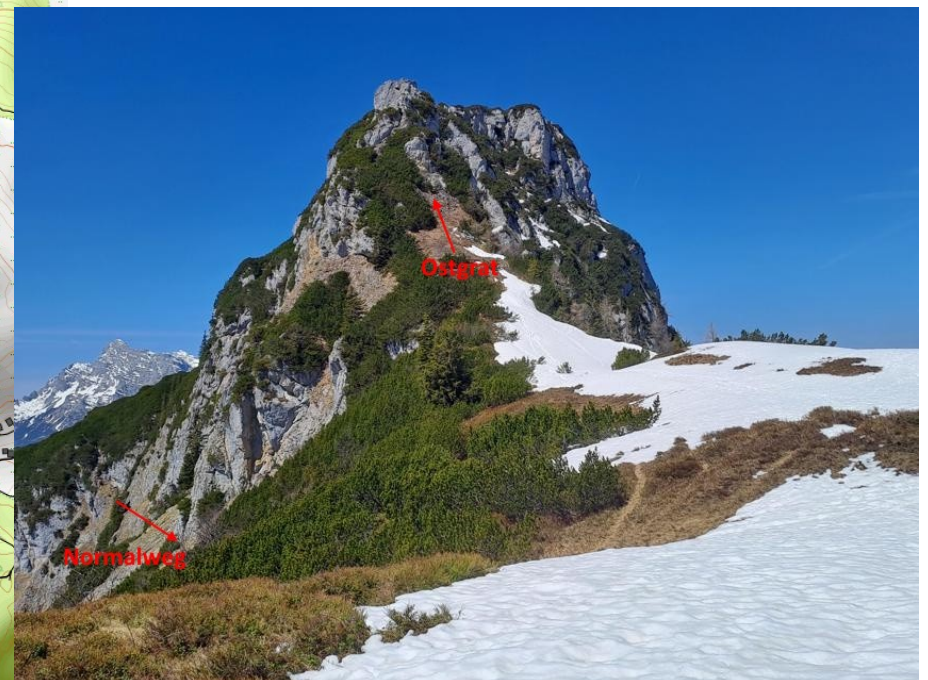
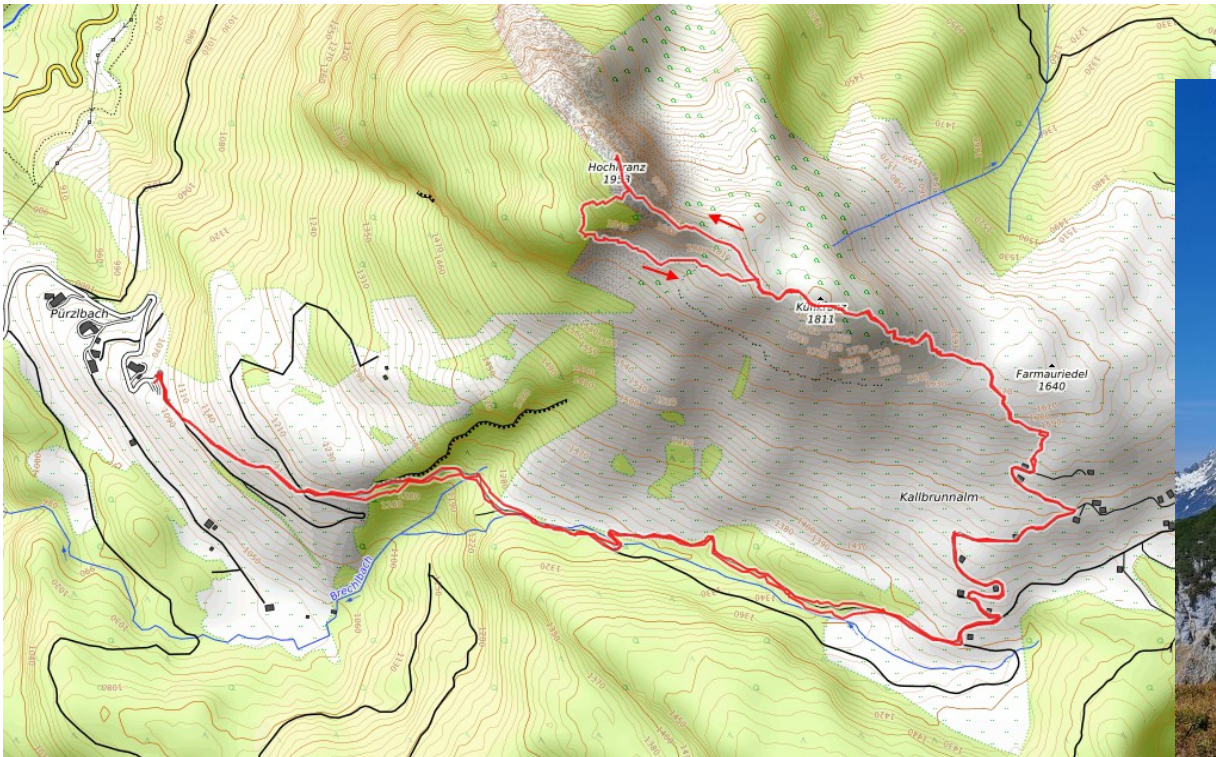
Seite 1 – Hochkranz Südgrat

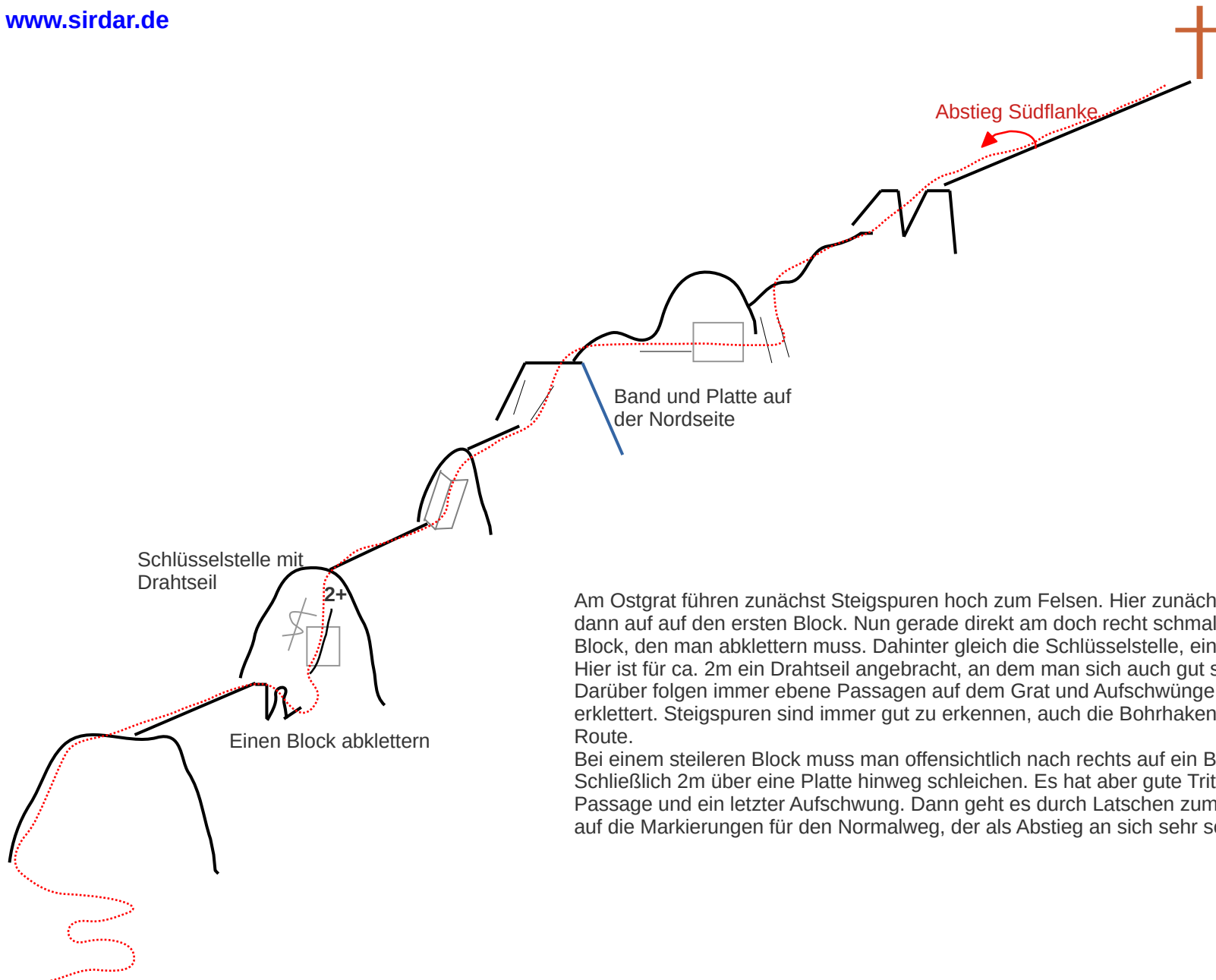
www.sirdar.de

Zustieg:
Vom obersten Parkplatz in Pürzlbach startet man zur Kallbrunnalm. So ziemlich bei den obersten Häusern führt ein beschilter Steig links hoch, über eine steile Grasflanke zum Hochkranz. Es geht über eine Kuppe hinweg und man läuft direkt auf den Ostgrat zu. Davor steht auch ein Schild, welches die Abzweigung zwischen Normalweg und Ostgrat anzeigt. 2h.

Route:
1h, Ost, Gratkletterei mit viel Gehgelände, wird wohl meistens ohne Seil gemacht. Dient auch als gern genommener Abstiegsweg. Für eine Tour mit so leichten Schwierigkeitsgrad ist sie mit erstaunlich vielen Bohrhaken ausgerüstet, perfekt platziert noch dazu. Neben der Schlüsselstelle wurde ein ca. 2m langes Drahtseil angebracht, hier kann man sich auch gut selber sichern.

Abstieg:
Der Abstieg führt zunächst steil durch eine Latschengasse die Südflanke hinab (alles markiert). Nach einer kleinen Ebene führt eine Klettersteigpassage (B) unter die Südwand. Hier quert man darunter entlang und hat dann ca. 100m Gegenanstieg hoch zum bekannten Abzweig vor dem Ostgrat. Bei Nässe kann der Abstieg über die Südflanke etwas heikel / rutschig sein.





Am Ostgrat führen zunächst Steigspuren hoch zum Felsen. Hier zunächst nach links raus queren und dann auf auf den ersten Block. Nun gerade direkt am doch recht schmalen Grat entlang. Am Ende ein Block, den man abklettern muss. Dahinter gleich die Schlüsselstelle, eine Platte mit Riss links daneben. Hier ist für ca. 2m ein Drahtseil angebracht, an dem man sich auch gut sichern kann. Darüber folgen immer ebene Passagen auf dem Grat und Aufschwünge, die man direkt über Blöcke erklettert. Steigspuren sind immer gut zu erkennen, auch die Bohrhaken geben Hinweise auf die übliche Route.

Bei einem steileren Block muss man offensichtlich nach rechts auf ein Band in die Nordseite und Schließlich 2m über eine Platte hinweg schleichen. Es hat aber gute Tritte. Darüber wieder eine gerade Passage und ein letzter Aufschwung. Dann geht es durch Latschen zum Gipfel, sehr bald trifft man auch auf die Markierungen für den Normalweg, der als Abstieg an sich sehr schön ist.